

Hilfe beim Rückweg in den Job

Langzeitarbeitslosigkeit: Die Träger im Kreis Herford berichten über Erfahrungen und Erfolge bei der Wiedereingliederung

Kreis Herford (nw/jwl). Eine positive Bilanz bei der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt zogen jetzt Vertreter der beteiligten Träger in der Recyclingbörse in Herford.

Der Kreis Herford ist eine der Regionen in OWL mit den meisten Programmen, so Petra Biernot von der Regionalagentur OWL. Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren in Ostwestfalen 19 Programme im Rahmen „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ (ÖgB) angeboten. „Sieben davon im Wittekindsland“, so die Sprecherin weiter. Ein Drittel der Teilnehmer hat danach eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt finden können.

„Wir haben vier unserer sechs Teilnehmer in den vergangenen Jahren einstellen können“, sagt Andrea Uemann von der Diakoniestiftung.

Die Auslöser für eine Langzeitarbeitslosigkeit sind unterschiedlich: Die Insolvenz des Arbeitgebers, Defizite bei der Ausbildung, Brüche im Privatleben. „Ich habe Tischler gelernt und mich dann erst mit Minijobs durchgeschlagen“, berichtet Joachim Mosch der nach Fortbildungen und Kursen mittlerweile für die Diakoniestiftung als Haustechniker arbeitet. „Ich bin total happy“, erklärt der 31-Jährige. „Ich hatte im Lauf der Zeit meine Motivation verloren“, ergänzt sein Kollege Alexander Sondermann - der 16 Jahre als Glaser in einem Unternehmen - über den Wust von Bewerbungen, den er erfolglos verschickte, resignierte.

Minijobs und Zeitarbeit waren zuvor - wie auch bei anderen - Fixpunkte im Lebenslauf. Die Tätigkeiten, mit denen die Mitarbeiter dann in den Projekten der ÖgB starten, sind unterschiedlich: sie reichen vom Verkauf, die Hauswirtschaft, Betreuung und Pflege bis zu Tätigkeiten im Außenbereich. „Ich habe eine Kassenschulung erhalten und bin im Verkauf gestartet“, berichtet Timur Erdogan. An die Tätigkeiten schließen sich dann wieder Weiterbildungsangebote an.

Die Bilanz könne sich sehen lassen, so die Träger einhellig. Für die Teilnehmer sei es ein wichtiger Schritt, statt passiv auf finanzielle Unterstützung zu warten, aktiv am Arbeitsleben teilzunehmen. Dabei ist offensichtlich



Teilnehmer des Projekts und Vertreter der Träger vor der Recyclingbörse: Maik Röhr (v.l.) und Guido Führ. In den Reihen darüber stehen Claudio Vendramin, Joachim Mosch, Petra Biernot, Thomas Neumann, Heide Junge, Andrea Uemann, Beate John, Alexander Sondermann, Thomas Rottmann, Timur Erdogan, Thomas Fischer, Petra Wellpott und Horst Lindemann. FOTO: NW

Die Beteiligten

- ♦ Die Regionalagentur OWL koordiniert und begleitet das Landesprogramm im Auftrag des NRW-Arbeitsministeriums in Düsseldorf
- ♦ Zu den Projektträgern im Kreis Herford gehören:
 - » der Arbeitskreis Recycling
 - » die Diakoniestiftung Herford
 - » Ev. Stiftung Maßarbeit
 - » InVia Bielefeld Herford e.V.
 - » die Euwatec gGmbH als koordinierender Träger im Kreis Herford

auch das Umfeld entscheidend. „Die Mitarbeiter sind hier Teil eines Teams“, erklärt Beate John von der Recyclingbörse.

Thomas Fischer von der Agentur für Arbeit: „Die ÖgB trägt wesentlich dazu bei, die Integration von arbeitsmarktfernen Menschen zu verbessern. Das Gefühl, wieder richtig und sinnvoll zu arbeiten und richtiges Geld zu verdienen, motiviert die Teilnehmer und gibt ihnen wieder Selbstvertrauen.“